



Bericht

Königs- und Preisschießen im Waldfrieden

Schützenkreis Hagen

Im Westfälischen Schützenbund

Hagen, 30. September 1972

Beim Kreisschützenfest geht es um Königsehren

Hagen. Sein Kreisschützenfest feiert der Schützenkreis Hagen am 1. und 7. Oktober. Auf dem Stand beim Unterberger Schützenverein im Waldfrieden, Feithstraße 92, kämpfen die Schützen ab 10.30 Uhr um die Würde des amtierenden Königs Willi I. Hedtmann und seiner Königin Anneliese I. Auf den Sieger des Preisschießens, das außerdem stattfindet, wartet ein Ehrenpreis des Oberbürgermeisters. Auch für den Wettbewerb der Damen und das Luftgewehrschießen stehen Sachpreise aus. Am Samstag findet dann im Parkhaus um 20 Uhr die Krönung des neuen Königspaares statt. OB Rudolf Loskand wird hier auch den Ehrenpreis verleihen, der Vorsitzende des Sportausschusses Walter Knebel die Siegerinnen des Damenwettbewerbs ehren.

RICHTEN

Samstag, 30. September 1972

Königs- und Preisschießen im „Waldfrieden“ Aus ehemaligem Stadtverband wurde ein Schützenkreis mit 29 Vereinen

50-Jahr-Feier – Fest am 1. und 7. Oktober – Ball im Parkhaus

Der Schützenkreis Hagen, dem 29 Schützenvereine mit etwa 2800 Mitgliedern angeschlossen sind, veranstaltet am 1. und 7. Oktober aus Anlaß seiner 50-Jahr-Feier ein Kreisschützenfest. Am Sonntag, 1. Oktober, geht es im Schützenheim „Waldfrieden“ an der Feithstraße um das Königs- und Preisschießen. Beginn: 10.30 Uhr. Ein Mittagessen wird aus der Gulaschkanone serviert. Um 13.30 Uhr wird das Königs- und Preisschießen fortgesetzt. Am Samstag, 7. Oktober, findet um 20 Uhr im Parkhaus ein großer Festabend mit Königskrönung und Königsball statt. Zum Tanz spielt das ETO-Tanzorchester der Stadt Ennepetal.

Schon vor fast 200 Jahren gab es in Hagen einen ersten Schützenverein. Hagener Bürger hatten sich zum „Bürger-Schützenverein“ zusammenschlossen in dem Bestreben, neben dem Schießsport heimatliches Brauchtum, Bürgersinn und volkstümliche Geselligkeit zu pflegen. Immer neue Schützenvereine wurden in den kommenden Jahrzehnten gegründet. Es ist das große Verdienst des heute 82jährigen Georg Horst, des Ehrenvorsitzenden des Altenhagener Vereins und des Schützenkreises Hagen, aus Anlaß des 35jährigen Bestehens des Stadtverbandes im Jahre 1957 in einer Festschrift die Geschichte des Hagener Schützenwesens ausführlich dargestellt zu haben.

Mit dem diesjährigen Fest kann die 50-Jahr-Feier des Zusammenschlusses Hagener Schützenvereine gefeiert werden. Der Stadtverband würde heute offiziell die 50. Wiederkehr seines Gründungsjahres festlich begehen können, wenn nicht vor zwei Jahren eine Umorganisa-

tion innerhalb des früheren Schützenkreises erfolgt wäre.

Alle Vereine sind als Mitglieder im Westfälischen Schützenbund erfaßt, dessen unterste Gliederungen die Kreise sind. Die Vereine von Hagen und Ennepe-Ruhr bildeten den Schützenkreis Hagen-Ennepe-Ruhr. Dieser auf 54 Vereine angewachsene Schützenkreis wurde im Jahre 1969 aus sportlicher Überlegung heraus geteilt. Hierbei ging es im wesentlichen um die bessere Förderung des Sportschießens. Der frühere „Stadtverband Hagener Schützenvereine“ sah durch die Neuauf-

teilung seine Aufgabe als erfüllt an. Durch einstimmigen Beschluß wurden die Vereine in den neuen „Kreis Hagen“ übernommen.

Der derzeitige König des ehemaligen „Stadtverbandes“, Willi Hedtmann, wird am 7. Oktober dem ersten König des „Schützenkreises Hagen“ seine Königsinsignien übergeben. Zum ersten Vorsitzenden dieses neuen „Schützenkreises Hagen“ wurde Kurt Hanke aus Westerbauer im Januar 1970 gewählt. Seine vorrangige Aufgabe sah er darin, auf schießsportlichem Gebiet aktiver zu werden, als das bisher möglich war.



Auch die Tradition alten Schützenbrauchtums unterliegt einem Wandel. Heute geht es bei den Schützen weniger „zackig“, dafür aber genauer zu: Dann nämlich, wenn es gilt, im Sportschießen über „Kimme und Korn“ zu zielen.